

Ach Marilyn ...

Musikalisches Solotheater von Christina Jonke

Die Gefühle fahren Achterbahn. Sie hat gewusst, dass es nicht für immer sein würde. Sie hat sich geschworen, dass sie die Trennung tapfer wegstecken würde, wenn es einmal soweit sein würde. Keine peinlichen Szenen, kein entwürdigendes Drama, keine Vorwürfe. Doch statt geplanter Vernunft regiert plötzlich unstillbare Sehnsucht.

Sie hat sich mit einem verheirateten Mann eingelassen. Drei Jahre waren die beiden ein Paar, jetzt hat er sie verlassen, um zu seiner Frau zurückzukehren, weil diese ein Kind erwartet.

Eine Geschichte, wie sie hätte sein können, bevor Marilyn Monroe beschloss, ihrem Leben voller Hochs und Tiefs ein Ende zu setzen. Sie starb unter ungeklärten Umständen, überliefert ist, dass sie einen Telefonhörer in der Hand hielt, als man sie tot in ihrem Bett liegend fand. Die Aufzeichnungen der letzten Telefonate, die sie mit einem Mann geführt haben soll, dessen hohe gesellschaftliche Stellung es nicht erlaubte, mit einem Skandal in Verbindung gebracht zu werden, wurden von der Polizei beschlagnahmt und geheim gehalten. (Quelle: Marilyn Monroe – Biografie von Joan Mellen. Heyne Filmbibliothek.)

Musik: Marilyn Monroe (z. B.: *I'm through with Love / When love goes wrong / Kiss / I wanna be loved by you / After you get what you want / Lazy / A fine Roamance*)

Besetzung: 1w

Ort der Handlung: Schlafzimmer

Dauer: cirka 80 Minuten

Ach Marilyn...

Mari sitzt auf einem großen zerwühlten Bett. Mehrere Taschentuchboxen um sich verteilt und noch mehr zerknüllte Taschentücher. In unregelmäßigen Abständen wischt sie sich Tränen weg, putzt sich die Nase, wirft das Taschentuch dann einfach irgendwohin. Am Boden vor dem Bett eine Weinflasche, aus der sie immer wieder einen Schluck nimmt. Neben sich ein Tablet über das sie immer wieder sentimentale Songs einspielt. In der Hand ein Smartphone. Am Nachttisch steht ein Bild, das sie und ihren Geliebten in trauter Zweisamkeit zeigt. An der Wand ein altes Filmplakat, das Marilyn Monroe zeigt.

Mari:

So. Genug geheult Mari. Erinnerung dich: du wolltest stark sein. Es machen wie die Affen. Die schauen sich bei der Paarung für genau 13 Sekunden in die Augen. Das war's dann. Nein. Manche essen auch noch zusammen. Und aktuell entwickelt sich der homo sapiens laut einer amerikanischen Studie ganz instinktiv wieder zurück zur Natur. So gesehen, hattest du eine Extra-Langzeitbeziehung. Drei Jahre! Und nach einer Langzeitbeziehung brauchst du eher Gründe zu bleiben, als Gründe dich zu trennen. Und er hat sich eben zuerst getrennt...

Schwamm drüber. Stark sein. Wozu zusammenbleiben, wenn es für einen von beiden nicht mehr passt. Haltung, Mari! Nimm dich zusammen! Mach es wie das Affenweibchen und sei froh, dass er weg ist.

Musik: I'm through with love

Nein.

Ach Marilyn...

Ich bin noch nicht fertig mit Lieben! Noch nicht durch mit ihm... Ich hätte noch genügend Gründe zu bleiben.

Stell dir vor, er würde jetzt zur Tür hereinkommen... und hier sieht es so aus!

Aber er kommt nicht. Er wird nicht... Wozu also stark sein? Für mich? Für mich muss ich nicht stark sein ... nicht wenn ich allein bin. Oder doch! Doch. Es kann nicht sein, dass man sich so abhängig macht! Ich ... Ich bin schließlich kein kleines Kind mehr. Ich bin erfolgreich im Beruf. Ja, ich bin erfolgreich. Schließlich bin ich innerhalb von zwei Jahren von einer kleinen Sales-Assistentin zur Key Account Managerin aufgestiegen!

Ich seh gut aus.

Ja... die Hüften sind zu breit und die Nase zu lang und meine Haare werden nach zwei Tagen strähnig...

Warum rufst du nicht an? ... Du hast es versprochen. Verdammst, du hast es versprochen! Es ist bereits neun Uhr und 15 Minuten. Jetzt warte ich hier wie eine versetzte Göre ... 15 Minuten tue ich nichts als Warten! Du machst mich verrückt! ... *(lacht hysterisch um das Weinen zu unterdrücken)*

Ja, du hast mich immer schon verrückt gemacht ... Ich bin verrückt nach dir! Nach deinem Blick ... nach deinem Duft ... nach dem Gefühl, wenn ich deine behaarten Arme streichle ... nach deiner Haut, die sich an meiner wärmt...ach... ach komm, Mari ... nicht so ... nicht so Häufchen-Elend-like ... das ist nicht sexy ... damit verscheucht man die Männer nur ... das macht ihnen Angst ... dir auch... klar. Ja.

Ich bin verrückt nach ... nach... nach der Atemnot, die du mir verursachst, wenn du auf mir liegst ... nach der offenen Klobrille, wenn du aus dem Bad kommst und ich deine Anwesenheit so klar vor mir habe, obwohl du schon längst wieder in deinem edlen Büro sitzt und Aktienkurse studierst ... nach deiner Teetasse, die du nie

Ach Marilyn...

ganz austrinkst und in der mindestens zwei Zentimeter dicker Zuckersatz als Erinnerung an dich zurückbleibt ..., den ich dann auslöffle und währenddessen ich mir einbilde, dich zu küssen ... nach der Leere, die du hinterlässt, wenn du gehst und ich weiß, dass du wiederkommst. Du kommst doch wieder? Sag, dass du wieder kommst! Sag, dass du ... dass es nicht wahr ist, dass du nicht ...

Musik: Kiss (MM)

Verdammt!

Ruf mich an ... Sprich mit mir! Schenk mir wenigstens noch den Klang deiner tiefen in mein Ohr dingenden Stimme... Komm schon... Ich glaub nicht, dass du mir nur ein leeres Versprechen vor die Füße geworfen hast ... Du nicht. Nein, du nicht. Du liebst mich doch ... ich weiß, dass du mich liebst ... auch wenn du...

Telefonklingeln.

Ja! Schatz? ... Hallo? ... Ähm ... Entschuldigung ... Wer?... Ob ich mit Ihrem Lieferdienst zufrieden bin ... hören Sie ... das ist jetzt ganz ein schlechter Zeitpunkt, ja. Ich hab wirklich keine Zeit. Ich erwarte einen wichtigen Anruf ... Rufen Sie morgen an, ja? ... Wann? ... Egal! Nur jetzt nicht... (*drückt das Gespräch weg*)

Hoffentlich ist nichts passiert! Nein, es muss etwas passiert sein! Bei jeder unserer Verabredungen warst du überpünktlich. Immer warst du vor mir da... Nie konnte ich dich warnen, so viel Zucker in deinen Tee...

Nachrichtenklingelton. Sie schaut sich die Nachricht an. Liest laut:

Ihr Meinungsforschungsinstitut braucht Sie. Wofür würden sie sich entscheiden, wenn Sie in unsere Zielgruppe "weiblich, Akademikerin, alleinstehend ohne Kind" fallen: Urlaub auf dem Mars oder auf Balkonien?

Ach Marilyn...

Tzz... Die Zielgruppe passt. Leider. Der Mars wäre wohl die bessere Option. Balkonien geht nicht. Hab ich nicht. Also einen Balkon hab ich nicht. Und außerdem...

Es ist so deprimierend! ...

Warum rufst du nicht an? Zum Teufel noch einmal! Nein. Nein. Entschuldigung! Bitte. Bitte. Bitte, ruf an. Oder hast du mich schon vergessen? Aus den Augen aus dem Sinn? Schon nach einem Tag? Nein. Nach... 22 Stunden und 34 Minuten?

Musik: After you get what you want (MM)

Nein. Mari. Nein! Nicht negativ denken. Negative Gedanken ...

Telefonklingeln.

Schatz! Endlich! ... Ach so... Tonia ... Du ... Du ich hab jetzt gar keine Zeit. Ich ... Ich erwarte einen wichtigen Anruf! ...

Nein. Ich hab dir doch schon gesagt, dass ich nicht auf die Party komme. ... Nein. Es ist wirklich lieb von dir ... nein ich kann wirklich nicht. Deine Gäste würden alle schreiend davonlaufen, wenn sie mich sehen würden. Ich sehe aus wie ein Zombie. Fahle Haut, blutunterlaufene Augen, geschwollenes Gesicht ...Sei mir nicht böse. Ich leg jetzt auf. Tschüss.

Kein Anruf in der Zwischenzeit.

Er hat mich einfach vergessen. Du hast ... Du bist ... ein Lügner ... ein Betrüger ... hast mir Liebe vorgegaukelt ... dabei wolltest du einfach nur unkomplizierten Sex ... was Neues ... Frisches... und jetzt, da sich fast schon etwas wie Vertrautheit eingestellt hat ... Das ist es.

Das ist es!

Ach Marilyn...

Sie tippt eine Nummer, wartet auf die Gesprächsannahme.

Elli! Hallo! Wie geht es dir?... Dein kleines Engelchen zahnt? Ohhh ... Ich? ... Ach weißt du ... ganz ehrlich? ... Es geht mir sehr bescheiden ... Henry ... Das klassische Schicksal der Zweitfrau ... Warten, bis er sich meldet. Und wenn du so wartest wird die Zeit ziemlich lang und dann ... Du musst? ... Klar. Schreiendes Baby geht vor. Ich verstehe ... Tschüss. Ja, ich melde mich wieder.

Sie schaut auf das Display.

Kein Anruf in der Zwischenzeit.

Himmelherrgott ... Nein. Nicht verzweifeln. Kopf hoch, Mari, sonst wächst das Doppelkinn doppelt so schnell. Und außerdem. Vielleicht ruft er an, während ich...

Ich rufe Karin an. Die hat immer Zeit. Ich ruf sie an und wenn er dann in der Zwischenzeit anruft, dann merkt er wenigstens, dass ich nicht nur auf seinen Anruf warte und sonst nichts zu tun habe! Denn genau das denkt er.

Sie tippt eine Nummer ins Telefon.

Besetzt.

Sie wirft das Telefon in weitem Bogen in die Ecke. Springt sofort nach, hebt es auf. Wählt.

Kein Freizeichen. Mist! Verdammter!

Sie wählt nochmals.

Nichts. Scheiß Technik!

Sie wirft das Telefon gegen die Wand.

Nein. Nein! Was bist du für eine blöde Kuh, Mari. Deine einzige Verbindung zu ihm hast du jetzt zerstört! Mist. Mist. Mist.

Was mach ich jetzt? ...

Ach Marilyn...

Mein altes Telefon! Wo ist mein altes Telefon?

Sie kramt in einer Kommode, befördert ein altes Mobiltelefon hervor.

Die Simkarte. Ich muss sie nur tauschen, die Simkarte...

Sie tauscht die Simkarte. Das Telefon klingelt.

Schatz!

...

Du bist es wirklich!

...

Nein, kein Problem! Gott sei Dank hab ich das Telefon gehört. Wo bist du? ... Zuhause? Natürlich zuhause. Um diese Zeit. Bist du alleine? ... Ja. Ja, natürlich bist du alleine. Sonst könntest du ja nicht ... Ich? Nein, ich bin gerade auf dem Weg ... ich bin eingeladen ... Tonia hat Geburtstag ...

...

*Gerne senden wir Ihnen auf Anfrage den vollständigen Monolog als Leseprobe zu.
Kontakt: office@jonkeonline.at*

*Der Text ist urheberrechtlich geschützt und darf nur mit ausdrücklicher
Genehmigung der Autorin verwendet werden. Die reine Zusendung des Textes ist
keine Genehmigung zur Aufführung jedweder Art.*